

PRESSEMITTEILUNG

„Es war schrecklich“ – Kinder in Myanmar werden das Neujahrsfest nach dem Erdbeben in Notunterkünften verbringen müssen

Berlin/Yangon/Bangkok, 31. März 2025 – „Das war das erste Erdbeben, das ich je erlebt habe. Es war schrecklich“, sagt die 16-jährige Schülerin Yoon May* aus Mandalay. Sie wollte gerade ein Nickerchen machen, als das Erdbeben der Stärke 7,7 Myanmar am 28. März traf. „Ich bin nur knapp entkommen. Ich rannte einfach los. In dem Moment, in dem ich nach draußen trat, begann die Decke einzustürzen. Wir rannten alle auf das offene Feld in der Nähe unseres Hauses.“

Myanmars stärkstes Erdbeben seit einem Jahrhundert hat die Strom- und Telekommunikationsdienste im ganzen Land unterbrochen und der Infrastruktur schweren Schaden zugefügt. Auch das Haus von Yoon May wurde beschädigt und ihre Familie wohnt zurzeit ohne Wasser und Strom auf einem Feld – ihr einziger Schutz ist ein Moskitonetz.

„Ich konnte überhaupt nicht schlafen“, sagt Yoon May. „Letzte Nacht wurden wir gewarnt, dass ein weiteres Nachbeben zwischen 1 und 3 Uhr nachts auftreten könnte. Und das tat es auch.“

Die Krankenhäuser und Kliniken sind mit Patient*innen überfüllt, und viele Menschen haben Angst vor weiteren Nachbeben. Mehr als 1.700 Tote wurden bereits bestätigt und mindestens 3.400 Menschen wurden verletzt. Die tatsächliche Zahl der Todesopfer dürfte deutlich höher sein. Viele Menschen werden noch vermisst.

Das Erdbeben ereignete sich vor dem Neujahrsfest „Thingyan“, das in Myanmar normalerweise Mitte April stattfindet. In diesem Jahr wird es für die vom Erdbeben betroffenen Kinder und Familien keine Feier zum sogenannten Wasserfest geben. Viele werden die Feierlichkeiten in Notunterkünften verbringen müssen.

„Ich hatte gerade meine Prüfungen beendet und freute mich darauf, Thingyan mit meinen Freunden zu feiern. Aber jetzt möchte ich nur noch weinen. Ich bin so froh, dass ich an dem Tag nicht eingeschlafen bin. Wenn ich das getan hätte, weiß ich nicht, was passiert wäre, denn ich habe einen tiefen Schlaf.“

Save the Children leistet derzeit gemeinsam mit Partnerorganisationen lebensrettende Hilfe in den vom Erdbeben betroffenen Gebieten in Myanmar. Die Menschen benötigen momentan vor allem Wasser, Nahrungsmittel, medizinische Unterstützung und ein Dach über dem Kopf. Ziel der Kinderrechtsorganisation ist es, Familien mit Bargeld zu versorgen, damit sie Lebensmittel, Medikamente und weitere Dinge des täglichen Bedarfs kaufen können, sowie den Zugang zu sauberem Wasser, Hygieneartikeln, Sanitäreinrichtungen und Gesundheitsdiensten zu ermöglichen.

Save the Children ist seit 1995 in Myanmar tätig und bietet Gesundheitsversorgung, Ernährungs-, Bildungs- und Kinderschutzprogramme an.

* Name zum Schutz geändert

Zusatzmaterial zum Download:

Fotos von der Zerstörung in Myanmar:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Share/12u0d8yl5fgw4d4qi00ii1nk1osc580k>

Fotos von Yoon Mays beschädigten Haus:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2SR5N5N5>

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Marie-Sophie Schwarzer

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 226

Mail: marie.schwarzer@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online: 

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.

www.savethechildren.de